



P r o t o k o l l

der 75. Generalversammlung der SAB vom 30. August 2018 in Bern

Anwesend : 144 Personen, darunter verschiedene Kollektivmitglieder, Einzelmitglieder sowie Vorstandsmitglieder. Unter den Anwesenden befinden sich ausserdem zahlreiche Gäste, Medienvertreter, sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SAB.

Eidg. Parlamentarier

- Isidor Baumann, Ständerat UR und ehem. Präsident der SAB
- Martin Candinas, Nationalrat, Vizepräsident der SAB
- Christine Bulliard-Marbach, Nationalrätin und Präsidentin der SAB
- Thomas Egger, Nationalrat und Direktor der SAB

Regierungsräte

- Christoph Neuhaus, Regierungspräsident Kanton Bern
- Laurent Favre, Regierungsrat, Vizepräsident der SAB

Vertreter des Bundes und der Kantone

- Valérie Donzel, SECO, Bern
- Felix Walder, Bundesamt für Wohnungswesen, Grenchen
- Julien Hostettler, Beauftragter für Bundesangelegenheiten Kanton Jura
- Thomas Minger, Konferenz der Kantonsregierungen, Bern

Vertreter Schweizerischer Organisationen/Verbände

- Judith Amgarten, Schweizer Bauernverband, Brugg
- Kilian Constantin, Verband öffentlicher Verkehr, Bern
- Willy Gehrig, Präsident Schweizer Berghilfe, Adliswil
- Claudia Hametner, Schweizerischer Gemeindeverband, Bern
- Hansjörg Hassler, Fonds Landschaft Schweiz, FLS, a. Vorstandsmitglied der SAB
- Philippe Pasche, Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit und Vorstandsmitglied der SAB, Zürich
- Christa Perregaux Dupasquier, Schweizer Verband für Raumplanung VLP ASPAN Bern
- Rolf Rüfenacht, Schweiz. Schafzuchtverband, Niederönz
- Aldo Rui, Schweiz. Verband für Landtechnik, Riniken
- Christian Stauffer, Netzwerk Schweizer Pärke, Bern
- Heinrich Summermatter, Allianz Zweitwohnungen Schweiz, Hinterkappelen

Ehrenmitglieder

- Theo Maissen, a. Ständerat, Ehrenpräsident SAB
- Germano Mattei, a. Vorstandsmitglied und Ehrenmitglied der SAB, TI
- Charly Darbellay, Ehrenmitglied SAB

Vorsitz: Christine Bulliard-Marbach, Nationalrätin und Präsidentin der SAB

Protokoll: Barbara Rekibi

Traktanden:

1. Protokoll der 74. Generalversammlung vom 24. August 2017 in Hergiswil (LU)
2. Entgegennahme des Tätigkeitsberichts 2017
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2017
4. Anpassung der Mitgliederbeiträge
5. Ersatzwahlen
6. Verschiedenes / Aussprache

Jubiläumsfeier 75 Jahre SAB

Die SAB wurde vor 75 Jahren in Bern gegründet. Die SAB nahm dies zum Anlass, um die diesjährige Generalversammlung in Bern durchzuführen. Die Generalversammlung wurde gekrönt von einem würdigen Festakt mit zahlreichen prominenten Rednern aller politischen Ebenen und auch von Jugendlichen, welche die Zukunft der Berggebiete und ländlichen Räume symbolisieren.

Zusammenfassung der Festansprachen:

Die identitätsstiftende Rolle der Berggebiete

Bundespräsident Alain Berset ging in seiner Rede auf die tragende Rolle der Berggebiete für die Schweiz ein. Die Berggebiete und ländlichen Räume prägen die Identität der Schweiz entscheidend mit. Der Bundespräsident lobte denn auch in seiner Rede zum Jubiläum das Engagement der SAB für die alpinen und ländlichen Gebiete der Schweiz als unverzichtbaren Beitrag am Land: „Investitionen in unsere Kohäsion sind immer auch Investitionen in eine erfolgreiche Schweiz.“ Wichtig sei das Bewusstsein, dass Stadt und Land aufeinander angewiesen sind: „Eine enge Zusammenarbeit stärkt beide Seiten und damit die Schweiz als Ganzes“, so Berset.

Die Kräfte bündeln – dank der SAB

Fast alle Kantone sind auch Mitglied der SAB. Stellvertretend für diese Kantone richtete Regierungsrat Christian Vitta aus dem Kanton Tessin ein paar Worte an die Anwesenden. Christian Vitta ist gleichzeitig Präsident der Regierungskonferenz der Gebirgskantone RKGK. Namens des Kantons Tessin und der RKGK bedankte sich Christian Vitta für den unermüdlichen Einsatz der SAB zu Gunsten der Berggebiete und ländlichen Räume. Dass sich dieser Einsatz lohnt, zeigt sich beispielsweise beim gemeinsamen Kampf um die Wasserzinsen. Die Gebirgskantone und –gemeinden erhalten aktuell rund 550 Mio. Fr. an Wasserzinsen. Für diese Kantone und Gemeinden sind das sehr wichtige, manchmal fast die einzige Einnahmequelle und eine Entschädigung für die Bereitstellung der Ressource Wasser zur Stromerzeugung.

Neue Impulse dank Erfahrungsaustausch

Die SAB betreut in der Schweiz auch verschiedene Netzwerke. Eines dieser Netzwerke ist das Gemeindeforum Allianz in den Alpen. Sabine Wermelinger ist nicht nur Gemeindepräsidentin von Flühli-Sörenberg sondern auch Präsidentin dieses Gemeindeforums. Im Namen der Gemeinden gratulierte sie der SAB zu ihrem Jubiläum und dankte für den Einsatz zu Gunsten der Gemeinden im Berggebiet und in den ländlichen Räumen. Diese Gemeinden profitieren sehr direkt vom politischen Engagement der SAB, so etwa bei der Schaffung der Pärkegesetzgebung. Zudem profitieren die Gemeinden vom Erfahrungsaustausch unter den Gemeinden, welcher von der SAB koordiniert und organisiert wird. Für Sabine Wermelinger ist die SAB somit die „gute Seele der Berggebiete“.

Aktiv auf der internationalen Ebene

Die SAB bringt sich auch auf der internationalen Ebene stark ein. So ist die SAB u.a. Gründungsmitglied der europäischen Berggebietsorganisation Euromontana. Die Euromontana wurde 1996 nach dem Vorbild der SAB als multisektorielle Organisation gegründet. Die SAB ist seither im Vorstand vertreten und nutzt dieses Netzwerk intensiv. So konnte über die Euromontana ein besserer Schutz der landwirtschaftlichen Produkte aus dem Berggebiet auf europäischer Ebene erwirkt werden. Dies nach dem Vorbild der schweizerischen Berg- und Alpprodukteverordnung. Juan Andres Gutierrez, der Präsident der Euromontana dankte denn auch der SAB für ihr jahrelanges Engagement auf der europäischen Ebene.

Die SAB im Wandel der Zeit

Nationalrätin Christine Bulliard Marbach ging als Präsidentin der SAB auf die Entwicklung der SAB in den letzten 75 Jahre ein. Die SAB wurde ursprünglich als Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Bergbauern gegründet. Damals, während des Zweiten Weltkriegs, war die Landwirtschaft noch eine dominierende Branche im Berggebiet. Inzwischen hat sich die Wirtschaftsstruktur auch in den Berggebieten und ländlichen Räumen massiv verändert. Die SAB hat diesen Veränderungen Rechnung getragen, indem sie auch sich als Organisation laufend verändert und an die neuen Gegebenheiten angepasst hat. Die SAB ist dadurch heute ein respektierter und gefragter Diskussionspartner in allen Fragen, welche die Berggebiete betreffen, von A wie Agrarpolitik bis Z wie Zweitwohnungen.

Die Zukunft gehört den Jugendlichen

Den Schlusspunkt des Festaktes setzten die Jugendlichen. Die SAB hat im Jahr 2015 ein Jugendforum gegründet, in dem Jugendliche ihre Anliegen an die Berggebietspolitik formulieren können. Der Vorsitzende des Jugendforums, Moreno Donato aus dem Lugnez, dankte denn auch der SAB für ihr Engagement für die Jugendlichen. Die Jugendlichen haben durchaus sehr konkrete aber auch realistische Vorstellungen, was ihre Zukunft anbelangt. Die Mehrheit der Jugendlichen möchte nach der Ausbildung in den Berggebieten wohnen bleiben und hier auch arbeiten. Dazu brauchen sie gute und attraktive Arbeitsplätze, aber auch ein entsprechendes kulturelles Angebot und Freizeitmöglichkeiten. Die Jugendlichen schätzen das soziale Umfeld in den Bergen ausserordentlich. Die SAB hat zudem im Jahr 2015 das Label Jugendfreundliche Bergdörfer geschaffen. Bereits tragen 12 Bergdörfer dieses Label. Zum Abschluss des Festaktes konnten drei neue Bergdörfer das Label entgegen nehmen: Andermatt (UR), Hergiswil b.W. (LU) und Leukerbad (VS). Die Gemeinden werden damit ausgezeichnet für ihre Bemühungen zu Gunsten der Jugendlichen. Mit der Verleihung des Labels zeigt die SAB, dass die Berggebiete ein attraktiver Arbeits- und Wohnstandort sind und damit gute Zukunftsperspektiven haben.

Christine Bulliard-Marbach eröffnet die 75. Generalversammlung der SAB um 16.30 Uhr. Es ist ihr eine grosse Ehre, diese Generalversammlung eröffnen und führen zu dürfen. Sie begrüsst alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur ordentlichen Generalversammlung. Im Besonderen begrüsst sie Isidor Baumann, ehemaliger Präsident der SAB, sowie alle anwesenden Parlamentarier, Vorstandsmitglieder, Vertreter des Bundes, der Kantone, Gemeinden und befreundeten Organisationen.

1. Protokoll der 74. Generalversammlung Hergiswil LU

Christine Bulliard-Marbach erinnert sich gerne an die Generalversammlung der SAB in Hergiswil b.W.. Es war eine schöne Tagung gewesen und sie freut sich, nun eine Delegation aus Hergiswil ebenfalls hier in Bern begrüssen zu dürfen.

Christine Bulliard-Marbach schlägt Therese Lehmann und Christian Inneichen als Stimmzähler vor.

Die Generalversammlung ist mit diesem Vorschlag einstimmig einverstanden.

Ebenfalls genehmigt und verdankt wird das Protokoll der 74. Generalversammlung der SAB in Hergiswil LU.

2. Entgegennahme des Tätigkeitsberichts 2017

Der Tätigkeitsbericht wurde im April 2018 den Mitgliedern der SAB zugestellt. Er enthält einen ausführlichen Einblick in die verschiedenen Aktivitäten der SAB.

Thomas Egger begrüsst ebenfalls alle anwesenden Personen dieser Veranstaltung und dankt dem Vorstand sowie den aktiven und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SAB für ihr Engagement zugunsten unserer Organisation.

Er nutzt die Gelegenheit, um zwei neue Mitarbeiter der SAB vorzustellen: Boris Studer wurde als neuer Bergversetzer eingestellt und Thomas Kadelbach als neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Ebenso gratuliert er Vincent Gillioz, Chefredaktor Montagna, und Jörg Beck, Ressortleiter Agrarwirtschaft, zu ihrem 50. Geburtstag und überreicht den beiden Mitarbeitern der SAB ein kleines Geschenk.

Auch im vergangenen Jahr war die SAB durfte die SAB viele verschiedene Aufgaben und Tätigkeiten im Interesse der Berggebiete und ländlichen Räume wahrnehmen. Zu den Schwerpunkten der Interessenvertretung im Jahr 2017 zählten u.a. folgende Themen:

- Keine Senkung der Wasserzinsen;
- Keine Verschärfung von Lex Koller;
- Streichung des Agrarfreihandel aus AP2022;
- Volksabstimmung zur Ernährungssicherheit gewonnen;
- neue Kriterien zur Erreichbarkeit des Poststellennetzes;
- Volksabstimmung No-Billag gewonnen;
- Anhebung der Grundversorgung mit Breitband auf 10 Mbit/s;
- Vereinbarung mit Swisscom für Alphütten und SAC-Hütten;
- Volksabstimmung zum NAF inkl. Aufklassierung Hauptstrassen gewonnen;
- Neue Regionalpolitik – Reformvorschläge im Parlament eingereicht.

Ausserdem hat die SAB im 2017 drei Positionspapiere sowie 19 Stellungnahmen veröffentlicht und in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Tourismus-Verband die Broschüre „12 Thesen zur Zukunft des Tourismus in den Berggebieten“ herausgegeben. Die Studie geht ausführlich auf die verschiedenen Herausforderungen und Chancen des Bergtourismus ein. Die verschiedenen Thesen zeigen aber deutlich, dass im Tourismusbereich sowohl auf politischer Ebene wie auch in der Praxis Massnahmen ergriffen werden müssen.

Da der Tourismus für die SAB und die Berggebiete eine wichtige Rolle spielt war die SAB in diesem Jahr auch für ein weiteres Tourismusprojekt tätig. Es handelte sich um das Projekt „Kooperationen im Tourismus“. Das Projekt wurde von Innotour unterstützt und wurde ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Tourismus-Verband, der Hes-so und conim realisiert.

Schliesslich fand Anfang Januar 2018 auch noch eine Tagung in Bern zu diesem Thema statt. Die Tagung wurde gut besucht und zeigte deutlich das Interesse der Bevölkerung für dieses Thema.

Auch in diesem und nächsten Jahr wird der SAB die Arbeit nicht ausgehen. In diesem Jahr stehen folgende Geschäfte im Zentrum:

- *Volksabstimmung vom 23. September 2018:*
 - Parolen der SAB: Ja zu den Velowegen
 - Nein zur Ernährungssouveranität
 - Stimmfreigabe für Fair Food; Reform des Finanzausgleichs
- Zweite Teilrevision RPG;
- Zukunft des Bergtourismus;
- Revision Jagdgesetz (Grossraubtiere);
- Neues Strommarktdesign, AP 2022.
- Auf der internationalen Ebene: Alpine Space, Makroregionale Strategie Eusalp, Alpine Convention, INTESI, SIMRA, AlpGov, Smart Villages oder Cross-border mobility (ARPAF).

Technische Abteilung:

Die Bauberatung steht allen im Berggebiet und ländlichen Raum lebenden Personen zur Verfügung (Landwirte, Alpgenossenschaften, Gemeinden usw.). Sie bietet vor allem Beratung bei Neubauten, landwirtschaftlichen Bauten, Erschliessungen mit Wegen, Strom oder Wasser an, sowie für Neubauten, Um- und Anbauten, Sanierung und Unterstützung bei Schwierigkeiten.

Die Erstberatung ist kostenlos. Weitere Vorteile der Dienstleistungen der TA SAB: Langjährige Erfahrung bei Bauten ausserhalb Bauzonen, Unabhängigkeit.

Zur TA SAB gehört auch die Abteilung „Bergversetzer“, ein Gemeinschaftsprojekt der Schweizer Berghilfe und der SAB. Im Jahr 2017 hat Bergversetzer 86 Einsätze koordiniert. Die entspricht 1'608 Teilnehmer oder 6'477 geleistete Arbeitstage freiwillige Einsätze in den Berggebieten. Bergversetzer ist sowohl in der Deutschschweiz wie auch in der Romandie aktiv. Thomas Egger lobt die verschiedenen Dienstleistungen der technischen Abteilung und lädt die Mitglieder der SAB ein, diesen vielseitigen Service auch zu nutzen.

Christine Bulliard- Marbach bedankt sich für die Präsentation. Sie gibt der Generalversammlung die Gelegenheit, sich zum Tätigkeitsbericht der SAB zu äussern.

Es werden keine Wortmeldungen zum Tätigkeitsbericht gewünscht.

Beschluss: Der Jahresbericht 2017 wird von der Generalversammlung einstimmig entgegengenommen.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2017

Thomas Egger teilt mit, die Bilanz der SAB per 31. Dezember 2017 eine Summe von 867'182.83 Franken ausweist. Die Erfolgsrechnung 2017 zeigt einen Jahresgewinn von 17'877.33 Franken.

Er weist darauf hin, dass dieser Gewinn nur dank den vielen Projekten möglich wurde, welche die SAB auf nationaler oder internationaler Ebene leiten durfte. Diese Projekte wirken sich aber nicht nur positiv auf die SAB-Rechnung aus; sie sind auch wichtig, damit die SAB ihre Position auf nationaler oder internationaler Ebene stärken kann. Auch die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen spielen für die SAB eine wichtige Rolle. Leider reichen sie jedoch nicht mehr aus, um die Aufwände zu begleichen. Dennoch dankt Thomas Egger den Kollektiv- und Einzelmitglieder der SAB an dieser Stelle für ihre wertvolle Unterstützung.

Christine Bulliard-Marbach gibt den anwesenden Personen die Gelegenheit, sich zur Jahresrechnung zu äussern. Das Wort wird nicht erwünscht.

Beschluss: Die Jahresrechnung 2017 wird von der Generalversammlung einstimmig angenommen.

4. Anpassung der Mitgliederbeiträge

Thomas Egger informiert die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass im Bereich der Mitgliederbeiträge Änderungen vorgesehen sind. Im Moment werden die Beiträge bei den Gemeinden wie folgt berechnet:

- 0.375 Rp./Einwohner, mindestens jedoch CHF 150.00

Diesen Beitrag stellt für die meisten kleineren Gemeinden kein Problem dar. Für grössere Gemeinden oder Städte, die gerne Mitglied der SAB werden möchten, stellt der Mitgliederbeitrag jedoch oft ein Hindernis dar. So müssten gemäss dieser Rechnung Gemeinden wie etwa Interlaken oder Sion mehr als CHF 10'000.00 Mitgliederbeitrag pro Jahr bezahlen. Für die SAB sind aber auch Städte oder grössere Gemeinden von wichtiger Bedeutung. Es ist für die SAB wichtig, auch diese Gemeinden als Mitglied gewinnen zu können. Im Namen des Vorstandes der SAB schlägt er deshalb vor, nebst einer Minimalgrenze auch eine Maximalgrenze einzuführen, nämlich max. CHF 2'400.00 /Gemeinde (entspricht 6'400 Einwohner).

Christine Bulliard-Marbach überlässt nach diesen Ausführungen der Generalversammlung das letzte Wort.

Beschluss: Die Anpassung der Mitgliederbeiträge wird von der Generalversammlung einstimmig angenommen. Somit gibt es bei den Beiträgen für Gemeinden neu auch eine Maximalgrenze von CHF 2'400.00.

Das Reglement über die Festlegung der Mitgliederbeiträge der SAB wird deshalb per 30.08.2018 entsprechend angepasst.

5. Ersatzwahlen

Christine Bulliard-Marbach gibt aus dem Rat der Berggebiete folgenden Austritt bekannt:

- Sandra Weber, Gemeindepräsidentin Hasliberg

Christine Bulliard-Marbach bedankt sich bei Sandra Weber, welche leider aus Termingründen nicht an diesem Anlass teilnehmen konnte, für ihr langjähriges Engagement im Rat der Berggebiete und wünscht ihr weiterhin alles Gute und viel Erfolg.

Die anwesenden Personen verabschieden Sandra Weber mit einem heftigen Applaus.

Christine Bulliard-Marbach stellt fest, dass der Rat der Berggebiete aktuell mehr als 70 Mitglieder zählt. Es ist deshalb nicht notwendig, die Vakanz zu ersetzen. Sie gibt den anwesenden Mitgliedern jedoch die Möglichkeit sich zu melden, falls sie Interesse an einem Engagement im Rat der Berggebiete hätten. Das Wort wird jedoch nicht gewünscht. Somit bleibt dieser Sitz vakant.

6. Verschiedenes

Christine Bulliard- Marbach eröffnet das letzte Traktandum dieser Generalversammlung.

Thomas Egger weist bei dieser Gelegenheit noch auf die Publikation der Broschüre „Das Berggebiet in Zahlen 2018“ hin. Diese zeigt deutlich auf, wie sehr sich die Berggebiete, aber auch die SAB in den letzten 75 Jahren verwandelt hat. Die Folien mit den ausführlichen Beschreibungen sind beim Sekretariat der SAB erhältlich.

Thomas Egger macht ausserdem auf die nächsten Termine der SAB aufmerksam:

Nächste Generalversammlung der SAB:	29. und 30. August 2019 in Les Diablerets
9. Oktober 2018 in Innsbruck	Schlusskonferenz INTESI
16. Oktober 2018 in Chur:	Wassereinzugsgebietsmanagement
18. Oktober 2018 in Altdorf:	Ernährungswirtschaft
30. Oktober 2018 in Bern:	Regionale Entwicklungsstrategien (KdR)
15. November 2018 in Le Locle:	Les flux de pendulaires transfrontaliers
20./21. November 2018 in Innsbruck	EUSALP Annual Forum (ARPAF-Projekt)
11. Dezember 2018 in Bern:	Internationaler Tag der Berge

Germano Mattei gratuliert der SAB zu ihrem 75. Jubiläum. Er ist der Auffassung, dass es mehr denn je eine Organisation wie die SAB braucht, welche sich mit Engagement für die Interessen der Berggebiete und ländlichen Räume einsetzt. Denn oftmals werden diese Gebiete bloss als Freizeit- und Erholungsräume wahrgenommen. Dabei wird oft vergessen, dass in den Berggebieten auch Personen leben und arbeiten. Er bedauert es, dass die Tiere, welche in diesen Regionen leben oft besser geschützt werden als die Menschen. Er weist damit auf die Probleme der Grossraubtiere hin. Seiner Meinung nach ist es wichtig, dass es Vereine wie der Lebensraum Schweiz ohne Grossraubtiere oder die SAB gibt, welche etwas gegen die Grossraubtiere unternehmen. Denn wenn die Schweiz in diesem Bereich nicht aktiver wird werden wir hier bald dieselben Probleme haben wie in Italien oder Frankreich. Germano Mattei betont, dass es nicht darum gehe, die Grossraubtiere auszurotten, aber man müsse etwas unternehmen, um die aktuelle Situation zu verbessern.

Charly Darbellay, überreicht der SAB ebenfalls seine besten Glückwünsche zu ihrem Jubiläum. Er war lange Mitglied des Vorstandes der SAB und freut sich, dass er diesen Moment mit der

SAB mitfeiern darf. Er stellt mit Zufriedenheit fest, dass die SAB während diesen 75 Jahren nur gerade drei Direktoren hatte und dass zwei davon – nämlich Jörg Wyder und der amtierende Direktor Thomas Egger – nun an dieser Jubiläumsveranstaltung teilnehmen. Er dankt den ehemaligen und aktiven Direktoren für ihr Engagement und wünscht der SAB weiterhin viel Erfolg in den nächsten 75 Jahren (und hoffentlich mehr).

Christine Bulliard-Marbach bedankt sich bei Charly Darbellay für seine sympathischen Worte.

Jakob Schiesser schliesst sich an dieser Stelle Germano Mattei an. Er ist ebenfalls der Meinung, dass zu den Menschen, welche im Berggebiet wohnen, Sorge getragen werden muss und nicht zu den Grossraubtieren. Er weist ausserdem darauf hin, dass auch viele gut gemeinte Massnahmen und Gesetzgebungen im Umweltbereich oftmals Hindernisse für die Bergbevölkerung sind. Es ist deshalb wichtig, auch hier ein deutliches Zeichen zu setzen und unnötige oder gar kontraproduktive Bürokratie zu vermeiden.

Pierre Matthey, nutzt ebenfalls die Gelegenheit um der SAB alles Gute für ihr 75. Jubiläum auszusprechen. Er wünscht der SAB weiterhin alles Gute und hofft, dass sich die SAB noch lange für die Interessen der Bergregionen und den Personen, welche in diesen Gebieten leben, engagiert.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen gewünscht.

Christine Bulliard-Marbach bedankt sich bei allen Mitgliedern der SAB für ihre Treue und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Generalversammlung, dass sie sich die Zeit genommen haben, um an diesem Anlass teilzunehmen. Sie nutzt die Gelegenheit um für das entgegen gesetzte Vertrauen in die SAB herzlich zu danken. Sie verspricht den anwesenden Personen, dass die SAB sich weiterhin mit aller Leidenschaft für die Interessen der Berggebiete einsetzen wird. Auch dankt sie an dieser Stelle nochmals allen Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SAB für ihren Einsatz zugunsten der SAB.

Sie schliesst die Generalversammlung um ca. 17.30 Uhr mit folgenden Worten:

Es leben die Berggebiete!
Es lebe die Schweiz!

Für das Protokoll

Barbara Rekibi

Bern, im September 2018